

# Deutsche Revue

Eine Monatschrift. Herausgegeben von  
Richard Fleischer ——— Jahrgang 1912

Ⓜ Vierteljährlich M. 6.— ord., M. 4.50 netto. Freiexemplar: 7/6

Die „Deutsche Revue“ erfreut sich des Rufes eine der vornehmsten und gediegensten deutschen Monatschriften zu sein. Sie sucht nicht durch Sensationsartikel den Tagesbeifall der breiten Masse zu erringen, sie will weder einem Unterhaltungsbedürfnis genügen, noch im banalen Sinne belehrend sein. Als

## Sprechsaal der Führer unserer Nation auf politischem u. kulturellem Gebiete

und auch von bedeutenden Staatsmännern fremder Nationen vielfach als Sprachrohr benutzt,

wendet sie sich ausschliesslich an geistig hochstehende Kreise und ernste Menschen. Das selbstsichere unbeirrte Festhalten an diesem Grundsatz hat der „Deutschen Revue“ ihren festgegründeten Ruf verschafft und ihr einen Einfluss gesichert, der weit über die Grenzen ihres Leserkreises und des Reiches hinausgeht. Dies kommt zum Ausdruck in der Tatsache, dass keine deutsche Monatschrift so oft in der Presse des In- und Auslandes zitiert wird, wie die „Deutsche Revue“. Fast kein Heft erscheint, ohne dass der eine oder andere seiner Beiträge der Presse Veranlassung gäbe, sich damit zu beschäftigen. Der Inhalt dieser Monatschrift hat einen bleibenden Wert. In den Kreisen

**der Akademiker, der höheren Staats- und Kommunalbeamten, der höheren Offiziere, der Grossindustrie und der Grosskaufleute, bei Offiziers-Kasinos, gelehrten Gesellschaften, Bibliotheken, besonders bei den Bibliotheken der höheren Schulen**

wird der Buchhandel stets neue und dauernde Abonnenten finden. Wir bitten deshalb, wieder eine recht ausgiebige Versendung des ersten Heftes des neuen Jahrgangs vorzunehmen. Das Januar-Heft bringt u. a.:

**Dr. jur. Friedrich von Caprivi:**

Die reformatorische Betätigung Steins und Hardenbergs.

**Konteradmiral a. D. Kalau vom**

**Hofe:** Die Suprematiefrage im Mittelmeer.

**M. v. Brandt:** Die Lage in China.

Und dann?

**Prof. Emmerich:** Über die Cholera-

gefahr für Europa durch den Italienisch-Türkischen Krieg.

**K. Th. Zingeler** (Sigmaringen): Das

fürstliche Haus Hohenzollern und die spanische Thronkandidatur.

**Aus den ungedruckten Memoiren**

**Rangabés.**

**Das Januar-Heft der Deutschen Revue** bringen wir in Höhe der seitherigen Kontinuation unverlangt zur Versendung; wir stellen es zur Gewinnung neuer Abonnenten gern in entsprechender Anzahl zur Verfügung und bitten alle Handlungen, die sich für die „Deutsche Revue“ besonders verwenden wollen, sich direkt an uns zu wenden.

**Stuttgart, im Dezember 1911. Deutsche Verlags-Anstalt.**